

Ein Fund von *Hieracium mixtum* FROEL. im Taunus

G. GOTTSCHLICH & H. DAFFNER

Im November 2012 fotografierte der Zweiautor auf einem Quarzfelsen der Eschbacher Klippen bei Usingen (5617/11) die Blattrosette einer taxonomisch zunächst nicht einzuordnenden Pflanze. Auffälliges Merkmal waren die stark behaarten Blätter. Zur Blütezeit nochmals fotografiert war zumindest klar, dass es sich um eine *Hieracium*-Art handeln musste. Bestimmungsversuche mit dem Schlüssel der Rothmaler-Flora führten zu keinem eindeutigen Ergebnis, weshalb Fotos in das Portal Pflanzenbestimmung.de eingestellt wurden, auf die der Erstautor aufmerksam wurde und den Artnamen beisteuern konnte.

Hieracium mixtum FROEL. ist eine Gebirgssippe, die auf Kalkfelsen der mittleren und westlichen Pyrenäen und der Cordillera Cantábrica vorkommt, somit eindeutig ein adventives Vorkommen darstellt. In Deutschland wurde die Art 1995 bereits einmal in einem Steinbruch bei Springe im Deister (Niedersachsen) entdeckt, der Fund aber zunächst nicht publiziert. Erst nach einer „Zweitdeckung“ im Jahr 2004 anlässlich der floristischen Kartierung wurde der Fund dann ausführlich mit Artbeschreibung, Abbildungen und einer Arealkarte publiziert (BRÄUTIGAM et al. 2007). Durch die starke Be-



Abb. 1: *Hieracium mixtum*, Habitus

haarung (Abb. 1) ähnelt die Art bei oberflächlicher Betrachtung etwas dem Formenkreis der in den Alpen verbreiteten Arten aus der sect. *Villosa*, unterscheidet sich aber von allen diesen Arten durch fiederig gezähnten Haare (Abb. 2). Auch die gewimperten Ligulazähne (Abb. 3) sind charakteristisch und kommen bei keiner Art aus der sect. *Villosa* vor.



Abb. 2: *Hieracium mixtum*,
gefiederte Haare

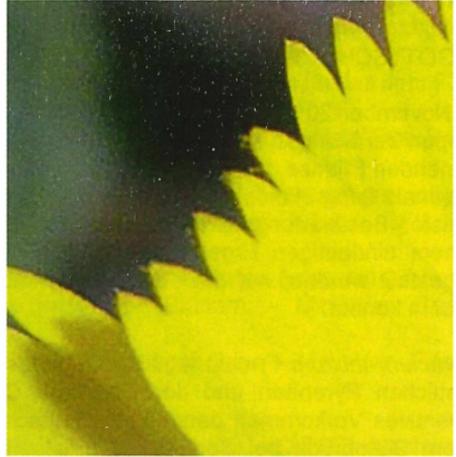


Abb. 3: *Hieracium mixtum*,
gewimperte Ligulazähne

Da die Art im Zierpflanzenhandel angeboten wird und der Fundort sehr siedlungsnah liegt, ist von einer Gartenausbreitung auszugehen. Ob sich die Art dort halten kann, muss die Zukunft zeigen. Immerhin hat sie sich schon 3 Jahre gehalten.

Literatur

BRÄUTIGAM, S., GOTTSCHLICH, G. & K. HÄNEL: *Hieracium mixtum* FROEL. – ein für Deutschland neuer Neophyt. *Kochia* 2: 25-30, Berlin 2007.

Verfasser

Dr. Günter Gottschlich, Hermann-Kurz-Str. 35, 72074 Tübingen
Harald Daffner, Neutorstr. 23, 61250 Usingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Gottschlich Günter, Daffner Harald

Artikel/Article: [Ein Fund von Hieracium mixtum Froel. im Taunus 43-44](#)